

Экарт Хенцлер, Корчелово, п.о.Брылëво, Кувшиновский район, Тверская обл.
172135 Россия
Eckart Henzler, Kortshelovo, Brylovo, Kuvshinovskij rayon, Tverskaya obl.
172135 Russland

Rundbrief X

Oktober 2002

Die Schule Kovcheg geht in ihr zwölftes Jahr. Der Großteil der anderen Schulgründungen aus den frühen neunziger Jahren musste inzwischen die Tore schließen. Zu groß ist der Druck der Regierung und ihrer unzähligen Kommissionen. Stünde nicht an der Spitze der Schule Alexandra Michailovna, dann wäre es mit Kovcheg nicht anders ergangen. Sie schaufelt den Spielraum frei, den die Lehrer genießen, um ihren Unterricht an den Bedürfnissen der Kinder zu orientieren und nicht an staatlichen Direktiven. Der Strom der Besucher aus vielen Republiken Russlands und aus den anliegenden Staaten, die das „System“ der Schule kennenlernen möchten, reißt nicht ab. Auch Besucher aus dem westlichen Ausland sind erstaunt, wie heiter die Stimmung ist, wie viele Werkstätten es gibt, wieviele Lehrer auch einzeln und intensiv mit schwierigen Schülern arbeiten und wie mit so geringen Mitteln Feste, Konzerte und Theaterstücke über die Bühne gehen. Und als der Schule kistenweise Äpfel geschenkt wurden, ist es Alexandra Michailovna, die nach ihrem arbeitsreichen Tag nachts um 11 Uhr die Äpfel wäscht und in Schalen in die einzelnen Klassenzimmer trägt.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist in diesem Sommer unternommen worden: Die Gründung des ökologischen Dorfes „Kortshelovo“. Das Dorf selbst natürlich ist schon alt, ja es stand kurz davor denselben Weg der vielen umliegenden Dörfer zu gehen: verlassen zu werden und auszusterben. Doch da sich nun schon einige Lehrer hier ein Haus gekauft haben gibt es Chancen das Dorf wieder zum Leben zu erwecken. Das Ziel ist nicht nur die Landwirtschaft aufrecht zu erhalten, sondern auch die alten Handwerke und Gepflogenheiten. Es soll ein Ort geschaffen werden, wo Kinder und Erwachsene durch ein Leben mit der Natur, durch kreatives Schaffen, sinnvolles Tun und echte Erholung zu sich kommen können. Viele unserer Schüler scheinen dem Stadtleben nicht gewachsen zu sein, sie sehnen sich nach Tieren und Natur und die Herausforderungen, die das Landleben an sie stellt, bringen sie mit ihrem Körper und mit ihren Gefühlen in Kontakt.

Ich habe beschlossen mich dem Aufbau dieses Projektes zu widmen und bin nun der vierte ständige Bewohner des Dorfes. Meine Nachbarn sind drei alte Menschen, denen es bis jetzt gelungen ist durch die Arbeit ihrer Hände, durch Ackerbau und Viehzucht das Dorf in seinem lebendigen und malerischen Zustand zu erhalten. Meine Aufgabe wird es sein Kinder, denen es schwer fällt dem Schulbetrieb zu folgen, hier aufzunehmen, mit ihnen zusammen in Haus und Hof und Garten zu arbeiten, ihnen die ursprünglichen Tätigkeiten beizubringen, wie Mehl mahlen, Brot backen, Wolle spinnen, Löffel und anderes Gerät schnitzen, Möbel bauen und um mit ihnen zu malen und zu zeichnen. Wir wollen beobachten inwiefern solches Schaffen und ein Aufenthalt hier den Kindern nützlich ist, so dass sie gestärkt und mit neuem Mut und Selbstvertrauen in die Stadt zurückkehren.

Mein Angebot scheint Anklang zu finden, schon den ganzen Sommer über und jetzt im Herbst habe ich fast ununterbrochen Kinder im Haus. Ein großer Teil meiner Zeit und Kraft geht aber in die Gestaltung meiner Umgebung, in das Renovieren der Häuser, decken

der Dächer, reinigen der Kamine, bauen der Zäune und Tore, die Pflege des Gartens, Spalten des Feuerholzes, Einmachen gewisser Wintervorräte und natürlich in die Alltagsarbeiten: Schöpfen von Wasser aus dem Brunnen, Heizen der großen Öfen und Kochen. Von Zeit zu Zeit kommt ein Lastwagenladen in das benachbarte Dorf, etwa 6 km entfernt und dort kann ich einige wenige Grundnahrungsmittel kaufen.

Da ich zur Zeit keine andere Einnahmequelle habe, müssen die Eltern der Kinder für den Aufenthalt hier und den Unterricht einen gewissen Beitrag leisten. Obwohl diese Summe sehr niedrig ist und kaum mehr als die Nahrung begleicht, fällt es vielen Eltern schwer. Sie sind es auch gewohnt in der Schule Kovcheg alle Angebote kostenlos zu bekommen. In dieser Situation ist es nicht möglich den Beitrag zu erhöhen. Das Leben hier ist natürlich sehr billig, aber für Baumaterialien benötigen wir doch Finanzen. Ich gebe darum unten meine Kontonummer an für diejenigen, denen es Freude macht uns zu unterstützen.

In diesem Jahr hatten wir das erste Mal Kinder aus Deutschland in unserem Dorf. Es war für sie wie ein Eintauchen in eine andere Welt, wie eine Reise in die Vergangenheit. Sie haben sich an den einfachen Verhältnissen nicht gestört und am Leben des Dorfes, am Bauen und am Baden, am Wandern und an den Festen teilgenommen. Die Alten des Dorfes erzählen immernoch, wie gut sie sich mit den Kindern verstanden haben. Diese Erfahrung hat mir gezeigt, dass das, was Russland zu bieten hat, für uns Deutsche eine große Bedeutung haben kann. In diesem Sinne rechne ich damit, dass unser Angebot, Kinder aus Deutschland hierher einzuladen, Anklang finden wird.

Unser weiteres Ziel ist es, hier eine Gemeinschaft aufzubauen, es Menschen zu ermöglichen sich hier niederzulassen, Landwirtschaft zu betreiben oder anderen Berufen nachzugehen. Dann können wir Kinder für längere Fristen aufnehmen, als es mir alleine möglich ist.

Ich freue mich über Antworten, Ideen und Besuche.

Eckart Henzler